

2. II. 1917

5

Brot und Mehl statt Kartoffeln.

Als eine vorbeugende Maßnahme, um die Kartoffelreserven nicht völlig aufzubreuchen, ehe Nachlassen des Frostes neue Zufuhren ermöglicht, ist die Aufhebung der Kartoffelzuteilung für die nächste Woche anzusehen, über die der Magistrat Berlin folgendes befannt gibt:

„Mit Rücksicht auf den anhaltenden ungewöhnlich starken Frost sieht sich der Magistrat Berlin genötigt, in der folgenden Woche von einer allgemeinen Verteilung von Kartoffeln abzugehen und an Stelle der Kartoffeln Brot und Mehl zur Verteilung zu bringen, damit die Bevölkerung in der Lage ist, sich mit dem Mehl warme Mahlzeiten zu bereiten, indem sie entweder das Mehl zu Suppen, Klößen oder ähnlichem oder aber zur Zubereitung von Kohlrüben verwertet. Infolgedessen hat der Magistrat Berlin als Ersatz für die Kartoffeln 400 Gr. Mehl und 300 Gr. Gebäck bestimmt.

Die 300 Gr. Gebäck sind gegen Abtrennung der 4 blau schraffierten Abschnitte 41b bis 41d der Kartoffelkarte unter gleichzeitiger Vorlegung der Berliner Lebensmittelkarte in der Woche vom 5. bis 11. Februar in den Bäckereien zu entnehmen, während das Mehl auf Abschnitt Nr. 25 der Berliner Lebensmittelkarte in der üblichen Weise gegen Voranmeldung bei den durch Aushang bekanntgemachten Geschäften entnommen werden kann.

Diejenigen, die sich im Voraus mit Kartoffeln für den Winter eingedeckt haben, dürfen in der folgenden Woche höchstens 2 Pfund Kartoffeln auf den Kopf verzehren, und erhalten daneben, da sie nicht im Besitze einer Kartoffelkarte sind, noch die 400 Gr. Mehl auf Grund des Abschnittes 25 der Berliner Lebensmittelkarte.

Da auf diese Weise jeder eine ausreichende Menge Mehl in der nächsten Woche erhält, ist bestimmt, daß die beiden Mehlabchnitte der Brotkarte in der folgenden Woche nicht zum Ankauf von Mehl, sondern nur zum Ankauf von Gebäck verwendet werden dürfen.

Wenn es auch bedauerlich ist, daß der Bevölkerung in der folgenden Woche Kartoffeln nicht zur Verfügung gestellt werden können, so wird doch durch die gebotenen Mengen Mehl und Brot ein hinreichender Ersatz für die ausfallende Kartoffelmenge geboten.“